Abo **Den Wald erleben**

200 Kinder wetteifern um Olympia-Titel

Die Stadt Winterthur hat dieses Jahr die Swiss Junior Ranger Olympiade organisiert. Der Wanderpokal geht in den Kanton Bern. In der Mittagspause zeigten sich die heimlichen Stars.

Patrick Gut
Publiziert heute um 05:30 Uhr

Rund 200 Kinder und Jugendliche aus der ganzen Deutschschweiz wetteiferten am Samstag in Zehnerteams an der Swiss Junior Ranger Olympiade.

Foto: Sabina Bobst

Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen Login

BotTalk

In Kürze:

- Bei der Swiss Junior Ranger Olympiade lösten zweihundert Kinder Waldaufgaben am Wolfensberg.
- Die Teams lernten verschiedene Methoden kennen zum Feuermachen ohne Streichhölzer.
- Mit historischen Zweimann-Waldsägen zersägten die Teilnehmenden Holzstämme.
- Während der Mittagspause tauschten die Junior Ranger eifrig ihre begehrten Gruppenbuttons.

Auf Stadtgebiet von Winterthur macht der Wald 40 Prozent aus. In keiner anderen Schweizer Stadt ist der Waldanteil grösser. So ist es kein Zufall, dass das Motto der Swiss Junior Ranger ↗ Olympiade dieses Jahr «Wald erleben» heisst. Gastgeber sind die Junior Ranger Winterthur.

Der Wanderpreis der Junior Ranger Olympiade.
Foto: Sabina Bobst

200 Kinder und Jugendliche im Alter von etwa 7 bis 15 Jahren aus der ganzen Deutschschweiz reisen am Samstag zum Güetli-Pavillon am Waldrand am Wolfensberg.

Kinder sollen den Wald erleben

Rangerin Salome Spycher, die bei Stadtgrün Winterthur angestellt ist, begrüsst die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, und um 11 Uhr beginnt bereits der Postenlauf. Sieben Stationen haben die Kinder

und Jugendlichen vor sich. In Zehnergruppen gilt es, Aufgaben zu lösen.

Bei Ranger Matthias lernen die Teilnehmer, wie man Feuer macht, ohne Feueranzünder oder Streichhölzer zu verwenden.

Was braucht es, um ein Feuer zu entfachen? Eine Auswahl an Utensilien liegt bereit.
Foto: Sabina Bobst

Der Ranger hat auf einem Bänkli bei der Feuerstelle zahlreiche Utensilien vorbereitet, die man zum Feuermachen verwenden kann. Die Olympioniken müssen drei Varianten zusammenstellen, mit denen man ein Feuer entfachen kann. Dieser Teil ist ohne viel Diskussionen rasch gelöst. Zwei Punkte erhält jede Gruppe dafür. Den dritten gibt es, wenn es auch gelingt, Feuer zu machen.

Mit welchen Hilfsmitteln lässt sich ein Feuer ohne Streichholz entfachen? Junior Rangers vom Pfäffikersee beraten sich.

Foto: Sabina Bobst

Nora (12) von den Junior Rangers Pfäffikersee schnappt sich einen Wattebausch, Holzwolle und den Zündstahl. Mithilfe des Zündstahls produziert Nora Funken, der Wattebausch fängt nach wenigen Versuchen Feuer. Eine andere beliebte Methode ist es, mit einer Lupe Zeitungspapier zum Brennen zu bringen. Bei einigen Versuchen entwickelt sich lediglich Rauch.

Nora, Junior Ranger Pfäffikersee, entfacht ein Feuer. Sie verwendet Zündstahl, Wattebausch und Holzwolle.

Foto: Sabina Bobst

Beim Versuch mit einer Lupe und etwas Zeitung blieb es oftmals bloss bei Rauch.
Foto. Sabina Bobst

Holz sägen wie in alten Zeiten

Schweisstreibend geht es am Posten mit der Zweimann-Waldsäge zu und her. Das Werkzeug wird heute nicht mehr so fleissig benutzt. Motorsägen haben es längst ersetzt. «Was in alten Zeiten zwei Männer innert eines Tages schafften, ist heute in eineinhalb Stunden erledigt», sagt der Postenchef.

Jetzt ist es an den Kindern und Jugendlichen, mit den Waldsägen einen Rugel Holz abzuschneiden. Zehn Minuten Zeit haben sie für die Aufgabe. Auf beiden Seiten des Baumstamms reihen sich Kinder einer Gruppe auf. Wer zuvorderst am Stamm steht, packt die Säge am Griff, und jetzt ist Teamarbeit gefragt. Das Sägewerk funktioniert nur, wenn an der Säge gezogen wird. Stösst jemand auf der einen Seite, während die andere zieht, wellt sich das Sägeblatt. «Die anderen haben ein Problem», ruft der 8-jährige Lio von den Junior Rangers Flughafen Zürich selbstbewusst.

Der Umgang mit einer Zweimann-Waldsäge will geübt sein. Nur ziehen, lautet die Strategie.
Foto: Sabina Bobst

Rasch merkt man, dass diese Arbeit geübt sein will. Der Schweiss rinnt, und nach jeweils einer Minute müssen neue Kräfte ran. Sogar eineinhalb Rugel schaffen die Junior Ranger Lombachalp. Sie kommen aus dem bernischen Habkern.

Welche Spur gehört zu welchem Tier?

An einem weiteren Posten gilt es, Fotos, Fell, Abdruck und Stempel von sechs Tieren zuzuordnen. Keine Schwierigkeiten bereiten dabei Dachs und Fuchs. Die Abdrücke von Reh und Gämse sowie Wildschwein und Hirsch werden dagegen gerne verwechselt.

Was gehört wozu? Die Kinder mussten Fotos, Fellstücke, Abdrücke und Stempel von sechs Tieren richtig zuordnen.

Foto: Sabina Bobst

Die Jagd nach Buttons

Nach den ersten vier Posten versammeln sich die Kinder und Jugendlichen auf der Wiese beim Güetli-Pavillon zum Mittagessen. Und jetzt zeigt sich, wer die heimlichen Stars der Swiss Junior Ranger Olympiade sind. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begeben sich auf die Jagd nach Buttons.

Eine Sammlung von heiss begehrten Buttons, die über mehrere Jahre entstanden ist.
Foto: Patrick Gut

Jede Gruppe der Junior Ranger verfügt über eigene dieser Ansteckknöpfe. Manchmal ist es ein Sujet, manchmal sind es gleich mehrere. Die Auflagen sind unterschiedlich gross, und so ist auch der Wert der Sujets unterschiedlich. Wer einen Adler von der Lombachalp ergattern will, muss dafür gerne mal zwei andere Sujets investieren.

Nach drei weiteren Posten am Nachmittag steht das Siegerteam fest. Den Olympia-Titel erringen die Junior Ranger Lombachalp mit 20 von 21 möglichen Punkten. Sie dürfen den Wanderpokal in den Kanton Bern mitnehmen. Den zweiten Platz teilen sich die Junior Ranger Flughafen Zürich und die Junior Ranger Greifensee (5) mit 19 Punkten. Auf dem dritten Rang folgen mit 18 Punkten Winterthur (2), Thurauen und Tierpark Arth Goldau.

Alle Teilnehmer erhalten einen speziellen Olympia-Button aus Winterthur mit einem Rotbrüstchen als Motiv. Wie wertvoll dieser Button ist, wird sich spätestens an der Swiss Junior Ranger Olympiade 2026 zeigen.

Jolanda (12), Junior Ranger Lombachalp

Jolanda spürte nach dem Sägen ihre Arm- und Bauchmuskeln.

Foto: Sabina Bobst

«Ich nehme zum vierten Mal an der Olympiade teil. Vor drei Jahren haben wir gewonnen. Am besten hat mir am Vormittag die Aufgabe mit der Zweimann-Säge gefallen. Ich habe meine Bauch- und Armmuskeln gespürt. Mir gefällt der Anlass auch, weil wir zusammen eine Reise unternehmen. Auf unserem Button ist ein Adler. Weil es davon nicht viele gibt, ist er im Tausch besonders wertvoll.»

Nicolas (10), Junior Ranger Winterthur

Nicolas hat sich eine Winterthur-Fahne gebastelt.
Foto: Sabina Bobst

«Ich bin zum dritten Mal dabei und fand es besonders cool, mit der Lupe Feuer zu machen. Ich freue mich immer auf die Olympiade, weil sie nur einmal pro Jahr stattfindet. Ich hatte vier Buttons zum Tauschen. Zwei Salamander und zwei Milane. Ein Falke ist wertvoller als ein Adler.»

Nora (12), Junior Ranger Pfäffikersee

Nora «füürlet» gern. Und sie weiss genau, welcher Button wie viel Wert hat.
Foto: Sabina Bobst

«Ich finde es lustig ‹z'füürle›. Von daher hat mir am Vormittag dieser Posten am besten gefallen. Ich bin zum dritten Mal dabei und finde es mega cool. Die einen haben keine Ahnung, wie viel Wert ein bestimmter Button hat. Der Wolf und der Adler sind teuer. Auf unserem Button ist ein Reh.»

Lio (8), Junior Ranger Flughafen Zürich

Lio musste für einen Salamander-Button aus Winterthur zwei andere hergeben.
Foto: Sabina Bobst

«Ich bin zum ersten Mal an der Olympiade. Am besten hat mir bis jetzt der Posten mit dem Feuer gefallen. Ich habe es hingekriegt, mit der Lupe und der Zeitung Feuer zu machen. Neben den Posten gefällt mir das Tauschen der Buttons. Für einen Salamander von Winterthur musste ich zwei Buttons hergeben. Auf unserem Button befindet sich ein Dachs. Die Buttons der Junior Ranger vom Greifensee sind günstiger, weil es fünf Gruppen von dort hat.»

Meine Gemeinde

Suchen Sie nach Ihrer Gemeinde, um lokale News und Geschichten zu entdecken, oder melden Sie sich hier an, um Updates direkt per Mail zu erhalten.

Gemeindesuche

NEWSLETTER

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

Weitere Newsletter

Einloggen

Patrick Gut ist Reporter und schreibt schwerpunktmässig über Gerichtsverhandlungen. Mehr Infos

Fehler gefunden? Jetzt melden.

0 Kommentare